



29. April 2016

Hallo Zusammen,

Unglaublich aber wahr, seit zwei Wochen bin ich nun wieder zurück im kalten Deutschland und es ist nicht zu glauben wie schnell die sieben Monate vergingen und es dann tatsächlich Zeit für Abschied war.

Die letzten Wochen in Südafrika habe ich nochmal in vollen Zügen genossen und so viel erlebt und gesehen.

Mit unseren **Farmkids** unternahmen wir noch weitere Ausflüge, um Ihnen auch noch etwas anderes zu bieten als Spiel und Spaß auf der Farm. Wir besuchten einen Indoor-Spielplatz, wo sich die Kleinen auf einer Hüpfburg, einem großen Klettergerüst mit Bälle Bad und vielem mehr richtig austoben konnten. Die Freude bei den Kindern ist jedes Mal so groß, wenn wir sie aus ihrem langweiligen Alltag heraus nehmen und verschiedene Aktivitäten mit ihnen unternehmen.

In den Osterferien haben wir uns dann aber auch für die größeren Farmkinder Programm ausgedacht. Normalerweise sind wir nur für die kleinen Kinder zuständig, die noch nicht zur Schule gehen. Mit den Jungs sind wir ins Aquarium gefahren. Die sonst so aufgedrehten und lauten Jungs wurden ganz brav und haben sich riesig gefreut, dass wir uns für sie einen Tag Zeit genommen haben. Für die meisten war der Besuch im Aquarium das erste Mal, weshalb alle gespannt von Fischbecken zu Fischbecken rannten.



Mit den 7 – 12 jährigen Mädels haben wir einen Beauty Tag mit verschiedenen Stationen, wie Handpeeling, Gesichtsmaske, Maniküre oder einem Fotoshooting, gemacht. Es sind hoffentlich bleibende Momente für die Kinder, die ja ansonsten nie von der Farm runter kommen.



Außerdem fand unser Outreach auf der Farm statt. Die Türe unserer kleinen Holzütte von YFC wurde mit fröhlichen Farben angestrichen und innen aufgeräumt, sodass sie in den kalten Monaten von uns Volontären genutzt werden kann und wir mit den Kindern, vom kalten Wind geschützt, arbeiten können.

Danke für all eure Gebete was das Projekt im **New Life Center** mit den schwangeren Frauen anbelangt. Die Arbeit mit den schwangeren Frauen fiel uns lange Zeit sehr schwer, wir fanden einfach keinen Zugang zu ihnen. Doch nun in den letzten zwei Monaten hat sich einiges getan. Mit einer neuen Gruppe von Schwangeren, im Alter von 15-19 Jahren, haben wir richtig viel Spaß. Die Frauen sind immer wieder begeistert vom Basteln, zusammen essen oder Spiele spielen. An Ostern bemalten wir gemeinsam





Ostereier und erzählten die Ostergeschichte. Die Frauen hörten gespannt zu und sind sehr offen, wir können gute Gespräche mit ihnen führen. Diese Mädels sind so süß und freuen sich jede Woche erneut auf Freitag wenn wir wieder kommen, da sie, außer zu Arztterminen, das Haus nicht verlassen. Beim letzten Mal im New Life Center haben wir ein lustiges Fotoshooting mit verschiedenen Accessoires gemacht und gemeinsam Bilderrahmen verziert - Sinn für Stil, Schlichtheit und Schönheit haben sie nun wirklich nicht. Nach dem Motto "Viel hilft viel" wurden die Bilderrahmen mit Glitzer, Buchstaben und Blumen kitschig geschmückt.

In der **Grundschule** haben wir dank der vielen Spenden für unsere beiden Klassen mit jeweils 40 Schülern, Ostergeschenke organisiert und können dadurch die Familien gezielter unterstützen. Über die Osterhasen mit Buntstiften und Lineal haben sich die Jungs und Mädels sehr gefreut. Nicht jede Familie kann sich um ihre Schulkinder kümmern oder haben nicht genügend Geld, den Kindern die nötigen Schulmaterialien zu kaufen.



An den **Wochenenden** haben wir Kapstadt in vollen Zügen genossen- surfen am Strand oder ein Worship-Konzert im Stadion mit 30.000 Leuten. Das war sehr beeindruckend. Zwei Mal besuchten wir die mittlerweile zu Freunden gewordenen deutschen Volontäre in Amathunzi und genossen immer wieder den großen Pool, die Zebras und den Ausblick auf grenzenloses, weites Land.

Besonders gefreut habe ich mich über den Besuch meiner Schwester Anica. Es lag auch ihr am Herzen unsere Arbeit in den Projekten zu sehen und uns zu unterstützen. Gemeinsam gingen wir in die verschiedenen Projekte, danach machten wir Kapstadt unsicher und waren völlig hin und weg, als wir es tatsächlich zum Sonnenaufgang auf den Lions Head geschafft haben und gemeinsam die wunderbare Aussicht über Kapstadt und Umgebung genießen konnten. Ein weiteres Highlight war das Konzert der Band of Monsters and Men, mit ihrem bekannten Song Little Talks. Sie traten im Botanischen Garten Kirstenbosch auf und mit Picknickdecken und Leckereien ließen wir den Abend unter freiem Himmel entspannt ausklingen.



Ostern war erneut ein Fest, das normalerweise immer im Kreise der Familie gefeiert wird, und nun fernab der Heimat zu verbringen war ein komisches Gefühl, dennoch haben wir 17 Gäste mit einem typisch schwäbischen Gericht bekocht. Dank der mitgebrachten Spätzlespresse konnten wir in riesigen Töpfen Spätzle, dazu Fleischkühle mit Bratensoße kochen.

Außerdem möchte ich euch noch von unserem Wocheneinkauf berichten.



Tamara und ich sind einmal in der Woche in verschiedene Läden gegangen um wirklich nur das günstigste zu kaufen, sei es auf einem großen Obst- und Gemüsemarkt, auf dem wir die



einzigen hellhäutigen Einkäufer waren, oder einem Großmarkt, in dem normalerweise nur Händler ihre Produkte kaufen. Für uns hat es sich sehr gelohnt, da wir Reis, Mehl und auch Zucker in großen Mengen

benötigen. Einmal in der Woche haben wir deshalb Afrika nochmal ganz anders erlebt. Die eher ärmlichen Leute verkaufen auf diesen Märkten Obst und Gemüse in großen Mengen, für günstiges Geld. 5 Kilogramm Äpfel haben 35 Rand gekostet, das sind umgerechnet 2,20€ oder 10 Kilo Reis haben wir im Großmarkt für umgerechnet 6 Euro bekommen. Generell sind Lebensmittel und sonstige Dinge viel günstiger als in Deutschland.

Mein Abschied rückte näher und nach einer ausgedehnten Abschiedsparty hieß es tränenreich und schmerzlich „Goodbye South Africa“. Die anderen Mädels haben noch weitere sechs Wochen bis sie wieder zurück nach Deutschland reisen.

Ich bin so unglaublich dankbar für die tolle Zeit, die neuen Erfahrungen und Erlebnisse die ich in den vergangenen sieben Monaten erleben durfte. Ohne meine Mädels, die zu richtig tollen Freundinnen, ja sogar wie Schwestern geworden sind, wäre die Zeit nur halb so schön gewesen. Aber ich werde sie in ein paar Wochen schon wieder sehen, worauf ich mich jetzt schon sehr freue 😊 Jedoch am aller schlimmsten war der Abschied von



meinen geliebten Kindern auf der Farm. Der Gedanke, dass ich sie vielleicht niemals wieder sehe, ist sehr schmerzlich und sie vor allem dort zu lassen, in all dem Dreck ohne Zukunftsperspektive, ist für mich sehr bitter.

Zum Schluss möchte ich mich bei euch allen herzlich bedanken. Danke, dass ihr immer wieder an mich gedacht habt, für die netten Nachrichten aus der Heimat, die Unterstützung im Gebet und die finanzielle Unterstützung schätze ich sehr. Und nicht zu vergessen meinen Eltern herzlichen Dank, ihr wart immer für mich da, trotz Kilometer weiter Distanz fühlten wir uns immer sehr nahe.

Vielen, vielen Dank!!! Oder auf Afrikaans „Dankie!“ Es war eine unglaubliche Zeit...

Eure Alena 😊

